



Der Bauernfreund

Land- und Hauswirtschaftliche
Gratis-Beilage des General-Anzeiger
für Halle und den Saalkreis.

Mr 25 Halle a. S., den 23. Juni 1906

Anleitung für die Desinfektion bei ansteckenden Tierkrankheiten.

Von Math. Webers-Revelar, Nachdruck verboten.

Es gibt zahlreiche Tierkrankheiten, welche einen schädlichen oder felsen Ansteckungsstoff entwickeln, vermöge dessen sie auf andere Tiere, einzelne selbst auf den Menschen übertragbar sind. Da die meisten dieser Krankheiten tödlich enden, so mußten im Interesse des Gemeinwohls Gesetze geschaffen werden, welche durch bestimmte Verhaltensmaßregeln ein Weiterverbreiten fraglicher Krankheiten verhindern sollen.

Nach dem Gesetz vom 23. Juni 1880 und 1. Mai 1894 und der zur Ausführung derselben erlassenen Instruktion hat eine Instruktion zur Ausführung und Verminderung von Ansteckungsstoffen — Desinfektion — bei folgenden Tierleiden statzzuführen:

Milzbrand, Tollwut, Rot- und Wurmkrankheit der Pferde, Gelb, Maul- und Hantlerie, Maul- und Klauenkrankheit der Rinder, Schaft, Fiege und Schweine, Lungenseuche des Rindes, Podenfeuche, Räude der Pferde und Schafe.

Die Mittel, welche befehs Ausführung des Desinfektion verwendet werden, sind:

1. Kaliseife, feine, Schmirseife, grüne oder schwarze Seife. Die Anwendung erfolgt als Seifenlösung. 3 Teile Schmirseife werden in 100 Teilen kochendem Wasser gelöst (rund 1/2 kilo in 17 Liter (ein Eimer) Wasser).
2. Sodaaflösung. Soda wird zu 1—2 Teilen in 100 Teilen Wasser gelöst. Die heisse, womöglich kochende Sodaaflösung ist ein gutes Desinfektionsmittel und tödtet todbald die Krankheitskeime schon innerhalb 5 Minuten.
3. Kalkfalk, gebrannter Kalk a) in trockener Form als Pulver, b) mit 2 Teilen Wasser als Kalkbrei, c) mit 20 Teilen Wasser als Kalkmilch.
4. Chlorfalk, entweder mit 3 Teilen Wasser zu einem Brei oder mit 20 Teilen Wasser zu Chlorfalkmilch angerührt. — Das sich entwickelnde Chlorgas ist stark giftig, daher Vorlicht beim Einatmen!
5. Karbolsäurelösung. 1 Teil flüssige Karbolsäure in 18 Teilen Wasser gelöst. Die rohe Karbolsäure ist in Wasser schwer löslich, man erreicht die Lösung durch geeignete Zusätze, wie Säuren, Laugen oder Salze. Zu den löslich gemachten Präparaten gehören: Karbolschwefelsäure, Canalol, Karbolsäurelösung, Kreolin, Lyhol, Bacillol, Colnol, Solvol, Sapolin usw. Von diesen ist Lyhol und Karbolsäurelösung am empfehlenswertesten. Karbolsäurelösung wird bereitet, indem auf 20 Teile der noch heißen Schmirseifenlösung (siehe diese) 1 Teil rohe Karbolsäure unter Umrühren zugefügt wird. Sie kommt an Wirkung ungefähr der Wirkung gleichstarker Lösungen von reiner Karbolsäure gleich.

Hauswirtschaft.

† Ein Verfahren, weisse Strohhüte zu bleichen: Nachdem der Hut von Staub und Flecken befreit ist, bereitet man eine Lösung von den gleichen Teilen unterirdischer Natronasche und Salzlake mit Wasser, wobei man auf je 5 Gramm Natron und Salzlake 2 Liter Wasser rechnet. Zu dieses das legt man den Hut, bis er klar ist, nimmt ihn dann heraus, wäscht mit reinem Wasser nach, trocknet ihn mit einem weissen Tuch und plättet ihn, wobei man ein lauberes Tuch oder weisses Papier zwischen Hut und heisses Eisen legt.

† Um Hühner zu waschen, reibe man sie mit einem Flanellappen rein, der in mit lauwarmem Wasser verdünnter Salznatrium getaucht ist; der Flanellappen muß, sobald er schmutzig ist, erneuert und der Hut dann mit einem weissen leinenen Tuche trocken gereiben werden. Nach der Reinigung bürste man ihn glatt. Wenn vermodert, ihn noch zu waschen, da er sonst die Feder verliert. Schmutzige Hühner reinigt man mit einer Mischung, die aus 10 Teilen Wasser und 1 Teil Salznatrium besteht. Mittels eines Schwammes reibt man das Feder ab.

† Grauecke aus Kleidern zu entfernen. In einem halben Liter weissen Wassers löse man eine kleine Weiswurzige voll Junculus auf, reibe den Fleck damit an und wäsche dann mit reinem Wasser nach.

† Alte Wäsche zu reinigen. Man nimmt in ein mit lauem Wasser gefülltes Badewannen 2 Gr. übermangalaures Kalz, rührt darin den Schlein aus der Schwämme, nimmt sie heraus und schüttet in dasselbe Wasser 20 Gr. Sauerseife, wäscht die Schwämme darin wieder aus, drückt sie aus und schüttet zu dem Wasser Kalz und Sauerseife, sowie etwa 50 Gramm Salzlake, worin die Schwämme nochmals ausgewaschen werden. Danach werden sie in Regenwasser nachgeschpült.

† Zerarterte aus Kleiderstoffen zu entfernen. Man wäscht die Stellen mit ganz kaltem Wasser und reibt mit der Strerin; nicht das kleinste Teilchen bleibt haften.

† Petroleumflecken verschwinden mitunter von selbst, doch ist es besser, das nicht abzuwarten, sondern folgendes Verfahren anzuwenden: Man legt den befallenen Stoff zwischen zwei reine Lössblätter und plättet darüber mit einem recht heißen Eisenblech. Die Lössblätter müssen aber wiederholt durch neue ersetzt werden.

† Meier und Gabeln aus Eisen und Stahl werden in nicht zu heissem Wasser gut abgewaschen, namentlich auch zwischen den Gabelzinken, abgetrocknet und mit einer durchsichtigen roten Karostoff in Seidenschiff, Kalkpulver, Pulverseife oder auch feinem weissen Sand (nicht piegelblank poliert).

† Gardinen-Weide. Zur Gardinenweide ist das Vorhandensein einer Weingewächse recht wünschenswert, weil Gardinen beim Auswaschen durch die Sand gereinigt werden.

Feinere Vorfahrungen.

† Wienen, Wäden und Amieschliche sind in der heißen Jahreszeit aus der Lagerung zu entfernen. Es gibt eine gute Methode, die Wienen zu reinigen. Man reibe die gefüllten Stellen mit Wasser gut ein oder befeuchte sie mit einer Mischung von einem Teil Salznatrium und zwei Teilen Weiswurz und einigen Tropfen Lavendelöl.

† Nosen der Nadeln. Um das Nosen der Nadeln in einem kochenden Nadelwasser zu verhindern, was an einer nur einmorigen Nadeln und feinen Waden bekanntlich sehr leicht geschieht, genügt es, eine doppelt unterlegte von Leinwand, Nadeln, in Form des Nadelstifts zu schneiden, dieselben mit einer Nadelspitze zu versehen und zwischen Hand und Nadeln anzubringen. Die Unterlage scheidet man etwas feiner, damit dieselbe von nicht sichtbar wird.

† Zur Fleckentfernung. Durch nachfolgendes Verfahren kann das Bleich in einladigen, billigen und schmerzhaften aufbewahrt werden. Man verfährt sich einen nötigenfalls mehrere Quartes von ca. 50 Zentimeter Durchmesser und 70 bis 100 Zentimeter Höhe, aufreine an dem zum Konzentrieren bereitgestellten Bleich die hervorsteckenden Knochen und halte zum Einlösen eine Mischung von 1 Teil feingebrochenen Zucker und 2 Teilen Salz — reibt einen gut gewaschenen Bleich mit Wasser ab — bereit. Man bedeckt nun den Boden mit einer dünnen Lage Weissen und darüber ein wenig Seifenwasser. Hiermit kommt eine dünne Schicht Bleich. Hiermit wieder Salz und dem Rand des Bleichs nach, Weissen und so fort, bis das ober die Weisse voll sind oder man kein Bleich mehr hat. Zuletzt kommt auf das Bleich eine Lage Weissen, dann der Deckel, welcher schwer mit großen Steinen belastet wird. So wird das Bleich monatelang frisch und ungenutzt aufbewahrt.

† Mittel gegen Schimmel. Es kommt häufig vor, daß in Räumen mit feuchten Wänden in Schränken und anderen Behältnissen auch an Kleidern und sonstigen Gegenständen Schimmel ansetzt. So Schimmelflecke und wichtige Dokumente aufbewahrt werden, ist dies von unabweisbarer Tragweite, weil die Schimmelflecke sehr darunter leidet und oft ganz unleserlich werden kann. Das beste Mittel dagegen ist, außer feinemg Säuren, die Auflösung eines Gemisches mit ungelösltem Kalk, der durch Abdampfung der Flüssigkeit die Luft trocken und rein erhält, der Kalk wird aber häufiger erneuert werden.

† Um Woad schön grün zu färben. 100 man in 1/2 Liter kochendem Wasser 30 Gramm Natrium und 15 Gramm Zinkcarbonat, taucht das Woad gründlich gereinigtes Woad hinein und trocknet es im Schatten. Will man ein helles Grün erzielen, so seigt man etwas Weiswurz zu.

† Wenn Nadel soll das Anlegen warmer Socken, die mit Kohlen gefüllt sind, sich bewahren. Sobald das Socken zerfallen, muß es durch ein warmes wieder ersetzt werden, bis die Schürzen verschmutzen. Das Socken kann jedoch angeordnet werden, daß ist das Salz unabweisbar und muß weggeworfen werden.

† Wie bejährt man den Haarnuß? Wäsungen sind im allgemeinen das Beste für den Haarnuß. So trägt Wigel, auf der Stoffhaut zerreiben, eine einmal allmonatlich, und dann mit lauwarmem Wasser abgewaschen, zur Förderung des Haarnußes bei. Gento ist Kamille, dem man etwas Weiswurz, ein gutes Haarnußmittel, besonders Haar, dem es die Farbe erhält.

† Ein Spezialist aus dem Gebiete der Neurosenkunde äußerte sich kürzlich dahin, daß die Frauen im allgemeinen viel mehr schlafen sollten. Anstatt vieler Weiswurz, die die verlorenen Weiswurzfreiheit hoch nicht zurückzuführen. Sollen sie den gegenwärtigen Schlaf genießen. Schwache, nervöse Frauen sollten ein Zucken Nachtliche haben und, wenn irgend möglich, eine Stunde am Tage schlafen. Mande isten wird behaupten, sie habe keine Zeit dazu; ja, sie wird noch viele Nachschlafen ausbleiben, die dem Leben, gesund, durchaus nötigen Schlafes gerandt werden, um eine Arbeit für die letzten Angehörigen in aller Eile und Mühe zu vollenden, zu der sie im höchsten Augenblicke die Mühe leide. Oder aber sie füllt eine Wohnung in sich, den sie durch viele betrieblen will. Mann aber hätte sie besser Zeit dazu, als ihr spätem Abend, vielmehr Nachtschlaf, wenn endlich die Hausarbeiten folgen von ihr abfallen, wenn alle Hausarbeiten schlafen und sie sich umgibt der angenehmen, wohl auch angenehmen Letzter klingen kann? Sie hat es aber noch nicht tun, wenn ihre Nerven nicht unter vieler Ueberanstrengung leiden sollte. Denn der Schlaf vor Mitternacht ist bejährt der beste, gesund, und was sie mit ihm erbeutet, wird sich leider mit der Zeit herausstellen. Etwas weniger Schlaf, etwas mehr Gemütsruhe und viel mehr Schlaf: das sind Präferenzenmittel gegen die in reichlicher Weise überanstrengte Nervosität.

Für die Küche.

† Nappkuchen schnell zu backen. Man reibt 250 Gr. Butter zur Sahne; dann gibt man allmählich 250 Gr. Zucker, 8 ganze Eier, 500 Gr. Mehl, die abgeriebene Schale einer Zitrone, etwas Salz und einige biere, geriebene Mandeln, eine kleine Tasse Milch und 10 Gr. Crenarost hinzu. Zuletzt werden 5 Gr. feinstes lauwarmes Wasser in lauwarmem Milch aufgelöst und unter den Teig gerührt. Der Kuchen muß sofort in den Ofen. Dagegen knupp eine Stunde.

† Ausgebakterter Speargel. Stangenpeargel wird gewöhnlich vorgerichtet und in Salzwohle nicht ganz weich gekocht, dann vorzüglich herausgehoben und immer drei oder vier Stangen je Wasserzungegeben. Diese Vindeln werden in einen kochenden, ungesüßten Nussabzweig getaucht, daß sie ganz bedeckt sind, und in Butter gebacken. Ein vollständiger Peargel wird nach Bedecken hoch gerichtet.

† Mütter und Kindern in Wäsdien. In Ermangelung der Mütter können Sie dies einfache Gericht auch in Papierfalten oder in einer Schüssel anrichten. Die Mütter wird von Kopf, Hand und Ohren befreit und in kleine Stücken gepulvert, ein gewöhnliches Mütter aus zerhacktem Eigelb und Butter wird über dem Feuer mit diesen gleichmäßig gut vermischt und in den betreffenden Schalen fein angerührt.

† Räuberer Wägel. Wenn Räuberer werden kundschaften und doppelt so lange Fingerhände abgerieben, gekocht und mit Salz und Pfeffer eingerieben. Dann wird Speck, Zwiebel und Pfeffer fein gehackt, mit dieser Fülle die Fleischschichten bedeckt, zusammengerollt und mit einem Faden zugebunden. Dann werden sie in einer Kasserolle in Butter braun gebraten und mit etwas lauem Rahm und Fleischsuppe fertig gemacht. Selbstverständlich muß der Weinbraten vor dem Servieren entfernt werden.

† Nusskuchen ausbacken. Gleiches Gewicht abgeröstete Kartoffel und gehauener, entzuckerter Nuss. Die Kartoffeln durch ein feines Sieb treiben, mit Feingehackten oder geschneitten Nusskernen mischen, gut salzen; etwas Pfeffer, auch etwas Crenarost zuzusetzen. Auf 1 Pfund Nuss 1 Pfund Kartoffeln, 1 Eigelb Milch (oder Sahne), 4 Eigelb zerriebene Butter, mit ganzer Eiz, 1 Eiweiß. Die Masse gut mischen, die Hand mit Mehl bestreuen, kleine runde, gleich große Kugeln formen, in Öl und so fort, dann in feingehackter weißer Semmel und nochmals in Öl und Semmel, weil sie leicht plagen. Schwimmen in Wasser ausbacken. Mit ausgebackener Butterlake garnieren.

† Zitronencreme zu Windeln. Ungefähr vier Eißel voll Zucker, die abgeriebene Schale einer Zitrone und ein Eißel Weiswurz wird mit einem Teelöffel Wasser in Schränken und anderen Behältnissen auch an Kleidern und sonstigen Gegenständen Schimmel ansetzt. So Schimmelflecke und wichtige Dokumente aufbewahrt werden, ist dies von unabweisbarer Tragweite, weil die Schimmelflecke sehr darunter leidet und oft ganz unleserlich werden kann. Das beste Mittel dagegen ist, außer feinemg Säuren, die Auflösung eines Gemisches mit ungelösltem Kalk, der durch Abdampfung der Flüssigkeit die Luft trocken und rein erhält, der Kalk wird aber häufiger erneuert werden.

† Nussiges Rezept zu Nussmilch. 1/2 kilo Mehl, 1/2 kilo Butter, 1/2 kilo gelbes Zucker, 2 ganze Eier, etwas Salz und Schale einer Zitrone, nach Bedecken auch etwas Crenarost oder Weiswurz, tüchtig rühren, dann kleine Kugeln, als Kränzchen, Kringsel, S. Schöpfsoßen usw., dem kann die Phantastie einen Spielraum lassen, auf dem Woad 1/4 Stunde gut backen lassen. Es halten sich sehr lange; die Masse gibt ca. 60 Figuren; Anzeigen sind 75 Pfg.

Druck und Verlag von W. Knuthsch — Verantw. Redakteur: Jean Schmeier, beide in Halle a. S.

